

Ausgabe 6

Mai 2009

## Liebe Leserinnen und liebe Leser,

in Krisenzeiten wie diesen fällt es doch einigermaßen schwer, den bisher eingeschlagenen Weg weiter zu gehen. Aber was bedeutet die Wirtschafts- und Finanzkrise für die Menschen, die sich für eine Neuorientierung des Bildungssystems einsetzen?

Ist das jetzt unsere Chance mehr Gehör zu finden? Oder gewinnen wir mehr Mitstreiter, die nicht mehr nur fortschrittsgläubig an die Selbstheilungskräfte des Marktes glauben? Viele Experten sprechen von der Krise als Chance, quasi als therapeutisches Mittel. Wenn wir wollen, dass sich die gesellschaftliche Zukunft in unserem Sinne gestaltet, dann müssen wir uns mit unseren Ideen einbringen und unsere Chance ergreifen.

Dies können wir mit öffentlichem Protest, mit dem Kreuzchen an der richtigen Stelle zur Bundestagswahl oder - dafür sind wir Deutschen ja bekannt – mit der Gründung eines Interessensverbandes. Nun, mit dem letzten Punkt waren wir der aktuellen Entwicklung voraus und haben das bereits vor mehr als zwei Jahren erledigt.

Jetzt muss es darum gehen die Chancen der Zeit für Lobbyarbeit zu nutzen, damit sich die Bildungslandschaft nachhaltig und strukturell verändert. Das Konjunkturprogramm für Bildung von Bund und Ländern sorgt momentan aber lediglich für Wärmedämmung maroder Schul(systeme)en. Das ist sicherlich ein wichtiger Beitrag zur Wirtschaftsbelebung, aber kein mutiger und phantasievoller, um besseres Lernen für alle Kinder und Jugendlichen zu fördern. Lasst uns also auch fordern!

Ihr news!-redaktionsleiter  
Martin Mertens

## Arbeitskreis „Qualitätsstandards“ des Bundesverbandes Produktions- schulen

In mittlerweile drei Arbeitssitzungen hat der Arbeitskreis „Qualitätsstandards“ ein vorläufiges Endergebnis erarbeitet. Dieses wird z. Zt. arbeitsteilig redaktionell bearbeitet und feinabgestimmt. Nach der Schlussredaktion am 13. Mai 2009 wird der Entwurf dem Vorstand übergeben. Der Arbeitsentwurf wird dann für die innerverbandliche Diskussion freigeben, damit dieser auch mehrheitsfähig auf der nächsten Mitgliederversammlung im September 2009 (siehe Termine) beschlossen werden kann. Begleitend wird ein Dialog mit entsprechenden Fachleuten aus Wissenschaft, Politik und Fachpraxis geführt.

## Beteiligung des Bundesverbandes am „Markt der Möglichkeiten“ in Nürnberg

Im Rahmen des 30jährigen Jubiläums des SOS-Kinderdorf e.V. fand am 12.02.2009 in Nürnberg eine Fachtagung und ein „Markt der Möglichkeiten“ statt.

Der Titel der Fachtagung stand bezeichnender Weise unter der Überschrift „SGB II – Quo vadis“. Entsprechend gestaltete sich auch der „Markt der Möglichkeiten“. Ein Schwerpunkt galt der Übergangsproblematik und möglichen Folgeangeboten für „benachteiligte“

Jugendliche. Kollegen von den Produktionsschulen in Offenbach beteiligten sich mit einem Stand für den Bundesverband Produktionsschulen.

Es gibt zwar auch in Bayern eine Vielzahl von An-

### In dieser Ausgabe

- **Meldungen und Berichte aus dem Bundesverband**
- **Berichte aus den Bundesländern**
- **Interessante Informationen**

geboten, die eine praxisnahe, produktionsorientierte Qualifizierung bei Jugendlichen umsetzen und diese traditionellen Fördermuster vorziehen. Mit Blick auf den Organisationsgrad gibt es aber für den Bundesverband Produktionsschulen ist noch einiges zu tun.

Erfahrungen aus den Gesprächen am Informationsstand in kurzen Stichworten:

- Das Interesse an Informationen war vielfältig und groß – insbesondere Fragen zur Finanzierung und zu den möglichen (marktfähigen) Produkten von Produktionsschulen waren häufig.
- Eigentlich alle Gesprächspartner/innen sahen zu einer produktionsorientierten Methodik und Didaktik – wie sie in Produktionsschulen konsequent umgesetzt werden könnten – keine Alternativen in der Benachteiligtenförderung.
- Auch in Bayern sieht man, dass die Standardinstrumente im SGB III, die Einschränkungen des §16f im SGB II regionale und lokale Möglichkeiten in der Benachteiligtenförderung drastisch einschränken und zum Teil nicht mehr möglich machen. Alternative Förderinstrumente werden ergänzend dringend benötigt.
- Viele Träger / Anbieter vollziehen „Klimmzüge“ in Bezug auf die „förderbare Maßnahmenstruktur“ – versuchen vielfach arbeitspraktische und reale Qualifizierungsmodule unterzubringen, weil hier die Grundbausteine für eine „Lern“ – Motivation liegen.

Solche Präsentationen im Rahmen von Fachtagungen und Fachveranstaltungen haben für den Bundesverband und damit für die inhaltliche Weiterentwicklung und Verstetigung von Produktionsschule eine hohe Bedeutung. Bezeichnenderweise erlebt man selten bis nie Kritik am pädagogischen Konzept Produktionsschule, landet allerdings immer in Debatten über (Rechts-) Zuständigkeiten und Finanzierungen. Somit hat die Einsortierung von Produktionsschule in die Bildungslandschaft höchste Priorität.

Frank Schobes

### 3. Treffen der Landesgruppe Produktionsschulen Hessen

Am 28.11.2008 fand das dritte Treffen der Landesgruppe Produktionsschulen Hessen in der Justizvollzugsanstalt Wiesbaden statt. Vertreter/innen der hessischen Produktionsschulen (bestehend und in Gründung befindliche) tauschten dabei ihre aktuellen Erfahrungen aus. Die JVA stellte uns ihr engagiertes Ausbildungs- und Qualifizierungsangebot vor. eines Rundgangs konnten wir einige Arbeitsfelder konkreter in Augenschein nehmen. Im Rahmen der Tätigkeit des Übergangsmagements der JVA erging an alle Träger von Produktionsschulen die Bitte uns als Partner vor Ort für Menschen, die ihre Haft beenden, zur Verfügung zu halten.

Als Gäste konnten wir Frau Sand vom Hessischen Sozialministerium, Herrn Adamczyk von INBAS und einen Vertreter des Hessischen Justizministeriums begrüßen. Zukünftig wird Herr Hardy Merz von INBAS (als Netzwerkservicestelle) die Landesgruppentreffen begleiten.

Martin Mertens berichtete über neue Entwicklungen beim Bundesverband Produktionsschulen (Runder Tisch Ost Produktionsschulen, Fachkonzept Produktionsschulen im SGB III, Ergebnisse AK Qualität). Frank Schobes berichtet über eine Tagung der LAG-Arbeit in Wiesbaden. Auch Rahmenbedingungen bezüglich SGB II und SGB III – (Ko-)Finanzierungsmöglichkeiten von Produktionsschulen wurden dort -gegenüber Vertreter/innen des Landes, der Agentur für Arbeit (Nürnberg, Reg. Direkt. Hessen) - angesprochen. Deutlich wurde, dass Nachbesserungsbedarfe im SGB III bzw. SGB II notwendig sind. Die Entwicklungen gilt es weiter zu beobachten – Einflussmöglichkeiten auf lokaler / regionaler Ebene gilt es zu nutzen.

Die Broschüre der Landesgruppe Produktionsschulen Hessen wurde punktgenau zum ESF-Kongress in Hanau fertig und konnte dort auch erstmalig verteilt werden. Sowohl intern als auch extern gibt es zur Broschüre überaus positive Resonanz.

Der Bundesverband hat einen Druckkostenzuschuss von 300 € gewährt. Die Broschüre ist als PDF-Dartei auf der Seite des Bundesverbandes herunterladbar oder über Martin Mertens oder Frank Schobes zu be-

ziehen. Hardy Adamczyk von INBAS informierte uns über die neue Netzwerkservicestelle Berufliche Bildung in Hessen und deren Möglichkeiten unser Netzwerk zukünftig zu unterstützen. Wir sind mittlerweile als Netzwerk in deren Datenbank eingetragen und können dort auch Termine etc. hinterlegen.

<http://www.netzwerkservicestelle.de/netzwerkservicestelle>

<http://netzwerkatlas.wb-hessen.de/index.php?id=798&netzwerkid=87>

Weiter hatte die Landesgruppe entschieden, für 2009 zwei landesweite Fortbildungen für Produktionsschulpädagogen zum Thema Werkstattpädagogik und Selbstorganisiertes Lernen zu organisieren und durchzuführen.

Die AG Fachtag hat erste Überlegungen bei einem Treffen besprochen und ist den Mitgliedern verschickt worden. Die Landesgruppe nimmt Abstand von dem Vorhaben die Veranstaltung im Wiesbadener Landtag durchzuführen (zu aufwendig). Hannes Metz als Vertreter der Arbeitsgruppe organisiert ein zweites Treffen.

Der Entwurf der Qualitätsstandards des Bundesverbandes konnte erst kurz vorm Treffen verteilt werden, so dass die meisten ihn noch nicht intensiv lesen konnten. Dieser Punkt soll Haupttagesordnungspunkt beim nächsten Treffen in Rüsselsheim sein und durch die Netzwerkservicestelle moderiert und bearbeitet werden.

## Neues vom „Runden Tisch Produktionsschulen Neue Länder“

Ein Ergebnis des letzten Treffens des Runden Tisches am 12. und 13. November 2008 war der Auftrag, einen Vorschlag entwickelt, um Produktionsschulen als Ergänzung der bestehenden Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen (BvB) zum Einsatz zu bringen. Zugleich galt es zu klären, wie ein solches alternatives bzw. ergänzendes Modell (ergänzendes „Fachkonzept Produktionsschule“ als „Sonderform“ der BvB) in den Regelungskreis des SGB III bzw. SGB II eingebunden werden kann. Das Fachkonzept PS muss sich an den PS-Standards orientieren und darf nicht zu einer beliebigen Maßnahme werden.

Für den als Entwicklungspapier konzipierten Vorschlag eines **Fachkonzepts Produktionsschule** wurden auf Basis der bestehenden BvB, die sich nach dem „Neuen Fachkonzept“ von 2004 richten, die Affinität des Produktionsschulenskonzepts strukturiert erkundet und die produktionsschulspezifischen Merkmale eingefügt. Nachdem die „originären Produktionsschulspezifika“ systematisch eingearbeitet wurden (das Fachkonzept wurde „produktionsschulspezifisch gefüllt“), wurden für eine Tauglichkeitsanalyse Praktiker/innen - nicht ausschließlich aus Produktionsschulen - einbezogen und das Papier anhand einer Praxisprüfung unterzogen. Parallel zu diesem Arbeits- und Entwicklungspapier wurden von Michael Lütje und Jörg Meier Vorschläge und Hinweise zur Umsetzung des Fachkonzepts (**„Fachkonzept Produktionsschule - Verfahrensvorschläge zur Implementation“**) entwickelt, die die rechtserheblichen Änderungsbedarfe fokussieren, konkrete Formulierungen anbieten und ein Arbeitsprozedere für den weiteren Entscheidungs- und Gestaltungsbedarf vorschlagen.

Auf der **Vorstandssitzung des Bundesverbandes Produktionsschulen am 13.1.2009** wurde über die Aktivitäten des Runden Tisches Produktionsschulen berichtet und insbesondere die Initiative und das Konzept des Fachkonzepts Produktionsschulen vorgestellt. Der BV PS unterstützt sowohl die Initiative als auch die Konzeption des Fachkonzepts.

Beim **dritten Treffen des Runden Tisches am 4.2.2009 in Berlin** wurden die beiden vorab versandten Arbeits- und Entwicklungspapiere „Fachkonzept Produktionsschule“ und „Fachkonzept Produktionsschule - Verfahrensvorschläge zur Implementation“ zur Diskussion gestellt. In einem weiteren Entwicklungsschritt wurde das überarbeitete Papier an alle Vertreter/innen im Runden Tisch gesandt. Für diese aufgrund der Rückläufe entstandene Version, die „im Runden Tisch abgeprochene Fassung“, sind alle Verbesserungsvorschläge berücksichtigt.

Soweit bekannt, dient der nun vorliegende Vorschlag für ein „Fachkonzept Produktionsschule“ bereits als Grundlage für verschiedene Fachgespräche, wie z.B. u.a. das Gespräch des Bundesverbandes Produktionsschulen (T. Johanssen, C. Gentner, M. Mertens) im BMAS mit Herrn Schauer am 17.03.2009 in Bonn.

Die aktuellen Versionen der Arbeitspapiere „**Fachkonzepts Produktionsschule**“ und „**Fachkonzept Produktionsschule - Verfahrensvorschläge zur Implementation**“ können von der Homepage des Bundesverbandes PS heruntergeladen werden.

## DEICHMANN-Förderpreis gegen Jugendarbeitslosigkeit trotz Finanzkrise

Die Wirtschaftsinstitute übertreffen sich in düsteren Konjunkturprognosen, der Aufschwung am Arbeitsmarkt scheint vorerst beendet. Die allgemeine gesamt-wirtschaftliche Lage zwingt immer mehr Unternehmen zum Stellenabbau oder Einstellungsstopp. Verlierer dieser Entwicklung sind zuallererst junge Berufseinsteiger mit schlechten Deutsch-Kenntnissen, sozialen Defiziten und Lernschwächen. Sie haben es jetzt besonders schwer, sich durchzusetzen und nicht im Strudel der Finanzkrise unterzugehen. Bei dem von Europas größten Schuheinzelhändler DEICHMANN ausgeschriebenen Förderpreis von 100.000 € gegen Jugendarbeitslosigkeit können sich Unternehmen, Vereine, öffentliche Initiativen und Schulen bewerben, die der Perspektivlosigkeit von benachteiligten Jugendlichen in modellhaften Projekten entgegenwirken. Bewerbungen sind bis zum 30. Juni einzusenden. Informationen finden sich unter: [www.deichmann-foerderpreis.de](http://www.deichmann-foerderpreis.de).

## „Ich kann was!“ - Initiative der Deutschen Telekom gestartet

Alle Kinder und Jugendlichen können etwas. Sie haben individuelle Fähigkeiten, Begabungen und Talente. Aber nicht alle haben die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten zu entdecken und zu entfalten. Vor diesem Hintergrund hat die Deutsche Telekom AG am 3. April 2009 die Initiative „Ich kann was!“ gestartet. Mit dieser Initiative will die Deutsche Telekom AG Projekte oder Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit fördern, die sich gezielt an die „Lückekinder“ richten. Zeitgleich mit dem Beginn der Initiative Anfang April startete das erste bundesweite Ausschreibungsverfahren. Ziel der Initiative ist, flächendeckend in der gesamten Bundesrepublik kompetenzfördernde Projekte und Einrichtungen zu unterstützen und den Erfahrungsaustausch

zwischen ihnen zu fördern. Bewerbungsschluss ist der 30. Juni 2009. Im Herbst 2009 fällt dann eine Jury von Fachleuten aus Wissenschaft und Politik sowie Personen des öffentlichen Lebens die Entscheidung darüber, welche Projekte und Einrichtungen an der Initiative teilnehmen. Danach erfolgen jährlich weitere Ausschreibungen. Alle Einrichtungen, die beim Ausschreibungsverfahren des Vorjahrs nicht berücksichtigt werden konnten, haben dann erneut die Chance, sich zu bewerben.

Jährlich sollen 50 bis 100 Praxisprojekte gefördert werden. Die maximale Fördersumme je Einrichtung und Projekt beträgt 15.000 Euro. Bewerbungsunterlagen können ab sofort angefordert werden.

<http://www.initiative-ich-kann-was.de/index.php?id=foerderung-jetzt-bewerben> .

## Aufruf an die Mitglieder des Bundesverbandes Produktionsschule Zweite Recherche zu Produktionsschulen sowie Einrichtungen mit produktionschulorientiertem Ansatz in Deutschland gestartet

Um die Ergebnisse der ersten Recherche zu erweitern und einen umfassenderen Überblick über die aktuelle Landschaft der Produktionsschulen bzw. Einrichtungen mit produktionsorientiertem Ansatz in Deutschland zu erhalten, wurde ein weiterer Rechercheauftrag angestoßen.

Hierfür benötigen wir auch Eure Unterstützung! Wenn in Eurer Region/ Eurem Bundesland eine Produktionsschule arbeitet oder ihre Arbeit aufgenommen hat, dann gebt an uns bitte diese Informationen weiter. Wenn Ihr von Einrichtung gehört habt, die als Produktionsschule oder mit produktionsorientiertem Ansatz arbeiten bzw. arbeiten wollen, dann nennt uns bitte die Einrichtungen, Ansprechpartner/innen o.ä. Das ermöglicht den beiden Auftragnehmern - Tara de Lorenzo und Stefan Uekermann - eine gezielte Recherche und Befragung.

Tipps, Informationen usw. bitte **bis spätestens Mitte Juni** einfach an:

[cortina.gentner@ifbe.uni-hannover.de](mailto:cortina.gentner@ifbe.uni-hannover.de)

## Fachtagung und Mitgliederversammlung des Bundesverbandes PS im September 2009

Vom 16. – 19. September 2009 wird die nächste Fachtagung mit Mitgliederversammlung stattfinden – diesmal in Hannover. Einer inzwischen guten Tradition unseres Verbandes folgend, wollen wir am 16. September ca. ab 18 Uhr mit einem gemütlichen, informellen Abend starten. Der 17. September ist für die Fachtagung mit Fachvorträgen und thematischen Workshops vorgesehen. Am 18. September findet dann unsere alljährliche Mitgliederversammlung (bis ca. 12/ 13 Uhr) statt. Hier sollen u.a. die Arbeitsergebnisse des Arbeitskreises „Qualitätsstandards“, die zeitnah vorab an alle Mitglieder versandt werden, d.h. die Qualitätsstandards und das Zertifizierungsverfahren unseres Verbandes beschlossen und verabschiedet werden.

Weitere Informationen zum Ablauf, Hotelkontingente etc. dann im nächsten Newsletter.

## Impressum

**Neues! Aus dem Bundesverband Produktionsschulen Hrsg.: Bundesverband Produktionsschulen e.V.,**

Geschäftsstelle Hannover, Wunstorfer Straße 130,  
30453 Hannover

[info@bv-produktionsschulen.de](mailto:info@bv-produktionsschulen.de),  
[www.bv-produktionsschulen.de](http://www.bv-produktionsschulen.de)

NEUES!-Redaktion: BuntStift GmbH,  
Martin Mertens,

*Holländische Str. 208  
34127 Kassel*

[redaktion@bv-produktionsschulen.de](mailto:redaktion@bv-produktionsschulen.de)

V.i.S.d.P.: Martin Mertens

Mitarbeit: Jörg Meier, Frank Schobes, Cortina Genter

Die Inhalte dieser Ausgabe wurden sorgfältig und nach besten Wissen zusammengestellt. Wir übernehmen keinerlei Haftung für Irrtümer oder versehentlich falsche Angaben, und bitten in diesen Fällen um Nachricht.